

Optimierte primärärztliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen – Evaluation von Qualität und Outcomes (PrimA-QuO)

Siona Decke¹, Karina Deckert², Otto Laub^{3, 4}, Martin Lang^{3, 4}, Monika Murawski⁵, Lars Schwettmann⁵, Susanne Ulrich¹,
Eva Grill^{1,6}

Hintergrund

Psychische Auffälligkeiten und Störungen (PAS) bei Kindern und Jugendlichen (KJ) können die individuelle körperliche Gesundheit und Lebensqualität, aber auch die familiäre Umwelt und die schulische und spätere berufliche Entwicklung erheblich beeinträchtigen. Die Häufigkeit von PAS bei KJ liegt im Altersbereich der 3-17-jährigen bei etwa 20%.

Kinder- und Jugendärzte (KJÄ) sind in den meisten Fällen die ersten Ansprechpartner. Viele KJ mit PAS werden aus unterschiedlichen Gründen an spezialisierte, sozialpädiatrische Dienste zur weiteren Behandlung überwiesen. Ein großer Anteil dieser KJ könnte jedoch von niedrigschwelligen Angeboten bei primären KJÄ mehr profitieren und gleichzeitig würde die Gefahr von Versorgungsengpässen in den Spezialeinrichtungen verringert werden. So würde eine schnellere Hilfe durch die spezialisierten Einrichtungen für diejenigen Patientinnen und Patienten mit hohem Betreuungsbedarf ermöglicht werden.

Das Projekt

Das Projekt PrimA-QuO zur „Optimierten primärärztlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen“ evaluiert die Qualität und die Outcomes des „BKK STARKE KIDS – Gesundheitscoachings“ (GC). Im GC sollen standardisierte Abläufe helfen herauszufiltern, wer beim Kinderarzt weiter behandelt werden kann und wann eine Überweisung zum Spezialisten notwendig ist. Das GC umfasst ein Paket indikationsbezogener Maßnahmen für 16 sozialpädiatrische Krankheitsbilder. Dieses Paket besteht aus Handlungsleitfäden mit Checklisten, Fragebögen, einem detaillierten Fortbildungskonzept und einem Zusatzbudget für die Arztpraxen. Das GC ist ein niedrigschwelliges und wohnortnahes Versorgungsangebot mit dem Ziel besonders bei leichteren Störungen Übertherapie und Medikalisierung zu vermeiden. Grundprinzipien des Gesundheitscoachings sind Partizipation, Patientenorientierung und Stärkung vorhandener Ressourcen.

Ziel des Projekts

Ziel des Projekts ist es, die theoretische Fundierung, Akzeptanz, Barrieren und Förderfaktoren des GC bei KJ, Eltern und Kinder- und Jugendärzten (KJÄ) sowie die Wirtschaftlichkeit und Effektivität des Programms am Beispiel der vier häufigsten Indikationsgebiete zu evaluieren. Außerdem sollen Ansatzpunkte für eine weitere Optimierung des Programms identifiziert werden.

Methodisches Vorgehen

Das Projekt besteht aus zwei Teilprojekten:

In Arbeitspaket 1 soll die komplexe Intervention GC mit Hilfe einer qualitativen Befragung und einer prospektiven Kohortenstudie bei KJ, Eltern und KJÄ evaluiert werden. Befragt werden 800 BKK-versicherte KJ zwischen 0-17 Jahren (bzw. deren Eltern) mit Diagnose in einem der folgenden Indikationsgebiete: Kopf- und Bauchschmerzen, Störungen des Sozialverhaltens, Sprachstörungen und Enuresis. Das primäre Outcome ist die gesundheitsbezogene Lebensqualität und die medizinische Inanspruchnahme.

Arbeitspaket 2 umfasst (unabhängig von Arbeitspaket 1) eine gesundheitsökonomische Evaluation der Programmeffekte auf das Kodierverhalten der Ärzte, die Behandlungsverläufe der KJ sowie deren Inanspruchnahme medizinischer Leistungen basierend auf BKK-Routinedaten der Jahre 2012-2016. Die Routinedaten für beide Arbeitspakete werden in pseudonymisierter Form über den BKK Landesverband Bayern bereitgestellt.

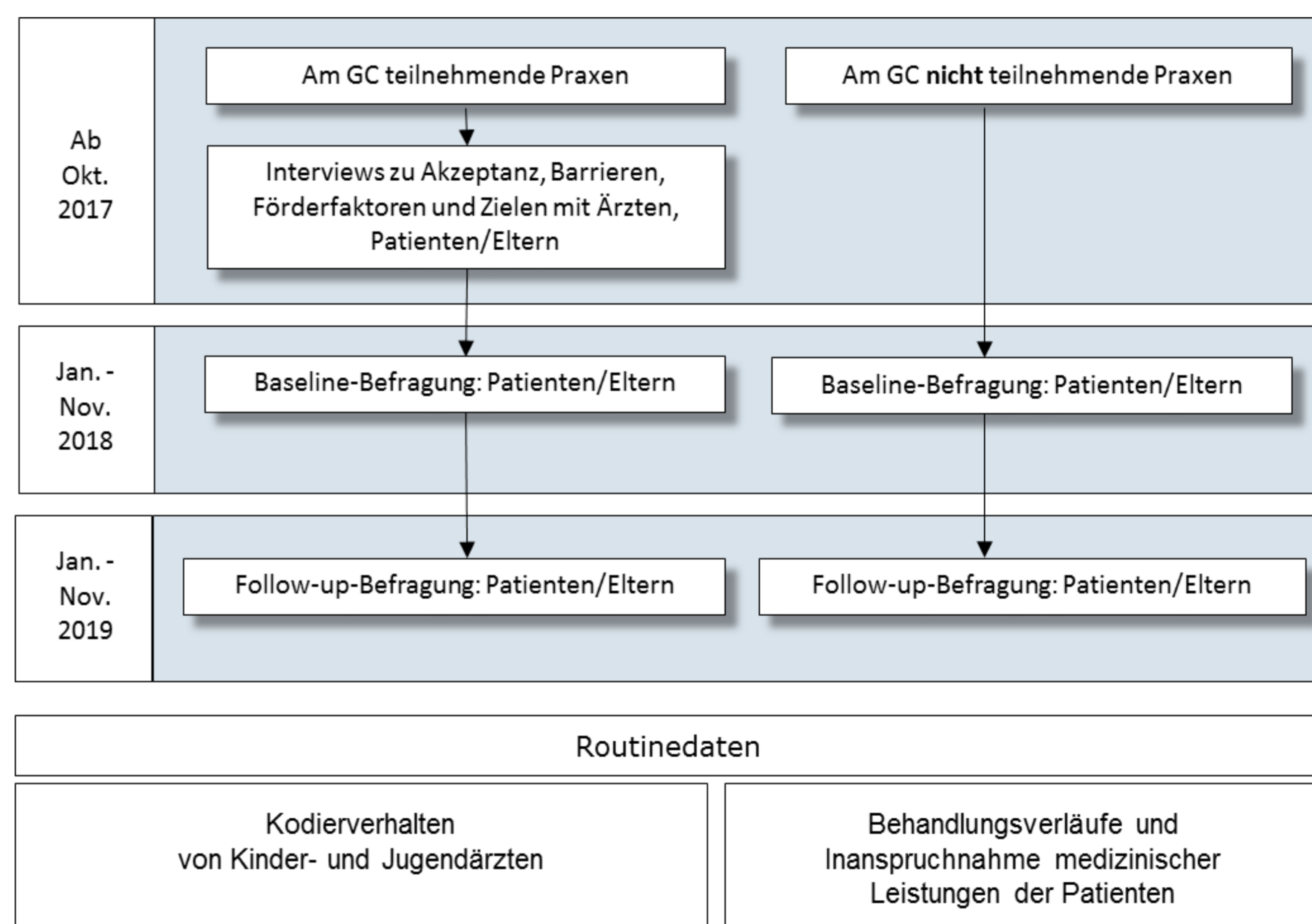


Abbildung 1: Überblick über die Arbeitspakete 1 und 2

Verwertungspotenzial

Das Projekt soll zur Stärkung der Primärversorgung von KJ mit PAS beitragen. Die partizipative Evaluation des Programms unter Einbezug der Perspektive von KJ und deren Eltern wird die Entscheidungsfindung in der Frage unterstützen, ob diese Versorgungsform zukünftig für alle KJ in der Regelversorgung etabliert werden sollte.

Kontakt

Ansprechpartnerin der LMU München:
Siona Decke (MPH)
Marchioninstr. 17
81377 München
E-Mail: PrimaQuo@med.uni-muenchen.de

Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt der LMU München, des Helmholtz Zentrums München, PaedNetz Bayern e.V. und der BKK Vertragsgemeinschaften Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (Förderkennzeichen: 01VSF16032).



Helmholtz Zentrum münchen
Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt

Referenzen

[1] Ravens-Sieberer U., Der KINDL® Fragebogen zur Erfassung der gesundheitsbez. Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen – Rev. Form, in Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden, Schumacher JKA and Brähler E, Editors. 2003, Hogrefe: Göttingen. p. 184-188.

[2] Woerner, W., A. Becker, and A. Rothenberger, Normative data and scale properties of the German parent SDQ. Eur Child Adolesc Psychiatry, 2004. 13 Suppl 2: p. I13-10.